

Eidgenossenschaft

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **20=40 (1874)**

Heft 1

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Transport 5657 M.

4. Schützenbrigade.

Kommandant: Axiolat, eidgen.

Oberstlt.

Bat. Nr. 6, Waadt und Wallis 397 M.

4. Artilleriebrigade.

Kommandant: Paccaud, eidg.

Oberstlt.

Brigadestab. 4 "

10cm. Batterie Nr. 5 Bern 157 "

8cm. " " 45 " 169 " Tot. 330 M.

Partrain-Gie. Nr. 77 Freiburg.

Kavallerie.

Dragonerkompagnie Nr. 7 Waadt 80 M.

Genie.

Kommandant: Zürcher, Stabsmajor.

Sappeurkompagnie Nr. 5 Bern

Detachement der Pont.-Komp. } 166 M.

Nr. 2 Aargau

Detachement Partrain

Total der IV. Division:

10 Bataillone, 2 Batterien, 1
Dragoner- und 1 Sappeur-
Kompagnie = 6630 Mann.

b. Die Division des Feindes.

Kommandant: v. Erlach, Rudolf,
eidg. Oberstlt.

Adjutant: Favre, Stabshauptm.

Stab 6 M.

Bataillon Nr. 39 Freiburg 655 "

8cm.-Batterie Nr. 24 Neuchâtel 167 "

Drag.-Gie. Nr. 8 Solothurn 52 " Tot. 888 M.

Diese Truppen repräsentiren den in seinen Stärkeverhältnissen nur markirten Feind in folgender Art:

Das Bataillon 39 bildet 2 Brigaden à 6 Bataillone, so daß jedes Peloton ein Bataillon (eine Rotte eine Tirailleursgruppe) darstellt und sich als solches durch eine weiß und blaue Fahne annonciert.

Die Dragonerkompagnie Nr. 8 formirt (mit 2 weiß-blauen Standarten) 2 Kompagnien (Nr. 1 und 2) und die Batterie Nr. 24 (mit 2 orangegelben Fahnen) 2 Batterien (12 Geschütze).

Somit haben wir: Total der feindlichen Division: 12 Bataillone, 2 Batterien und 2 Dragonerkompagnien = ca. 7700 Mann.

Die sich einander gegenüberstehenden Kräfte differiren also nicht viel von einander; der Feind tritt zum wenigsten nicht mit einer an sich schon erdrückenden numerischen Uebermacht auf.

(Fortsetzung folgt.)

Eidgenossenschaft.

(Jahresversammlung des Kavallerie-Vereins der Centralschweiz.) Leider ist es mir erst heute möglich, Ihnen einen kleinen Auszug aus den Verhandlungen der Samstags, 14. Dezember, in Rüschingen abgehaltenen Jahresversammlung des Kavallerie-Vereins der Centralschweiz zukommen zu lassen.

Mit Vergnügen kann ich Ihnen mittheilen, daß uns auch

die Herren Oberst Zehnder, Inspektor der schweizer. Kavallerie, Oberst Kottmann und Oberstlt. Desgouttes mit ihrem Besuche beehrten und an den Verhandlungen lebhaften Antheil nahmen.

Die gewöhnlichen Geschäfte, wie Wahlen, Rechnungsablage, Berichterstattung über die diversen Kavallerie-Schulen wickelten sich der Reihe nach ab. Zum Präsidenten wurde einstimmig am Platze des demissionirenden Herrn Kommandant Renfer, der gegenwärtige Waffenchef der bern. Kavallerie, Herr Major Feller in Thun gewählt.

Ich erlaube mir nur eine Berichterstattung hervorzuheben, nämlich diejenige unseres Waffenchefs an die bern. Militär-direktion. Er sagt in derselben u. A.: Daß in allen Schulen unser Pferdematerial zu $\frac{1}{3}$ brauchbar und $\frac{2}{3}$ unbrauchbar bezeichnet worden sei. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, stellte Herr Major Feller der Militärdirektion den Antrag, der hohe Regierungsrath möchte zur Rekrutierung unserer Kavallerie 25 à 30 Stück 5-6jährige Pferde in Norddeutschland oder Dänemark ankaufen und dieselben zum Kostenpreise plus Transportpfesen an die Rekruten abtreten. Die Versammlung beschloß alsdann diesen Antrag kräftig zu unterstützen, und mit Vergnügen habe vernommen, daß der hohe Regierungsrath dieser Bitte jetzt schon Genüge geleistet hat. Wir werden also schon nächsten Frühling das Bewußtsein haben, Pferde, denen der anderen Kantone ebenbürtigen, ins Feld stellen zu können.

Ueber die an der bern. Rekrutenschule in Thun angestellten Versuche mit neuen Pferdebedecken referirte zuerst Herr Hauptmann Kränchi und hernach Herr Oberst Zehnder. Nach beiden Berichten stellt sich heraus, daß die Pferdebedecken, die nicht mit grauem Luche überzogen, bei denen also der Sitz direkt mit Sattel und Pferd in Berührung kommt, viel eher abgenutzt werden, als die andern. In dieser Angelegenheit hat Herr Oberst Zehnder bereits an die betreffenden Behörden referirt. Die Petition des ostschweizer. Kavallerie-Vereins beim hohen eidgenössischen Militärdepartement betreffend die Errichtung von Winter-Remonten-Kursen von 3½ Wochen nach dem Vorschlage unseres Inspektors Herrn Oberst Zehnder und die Errichtung eines Kohlendepot nach demjenigen des Oberinstruktors Herrn Oberstlt. Müller wird durch ein bezügliches Schreiben zu unterstützen beschlossen. Da unsere schweizer. Kavallerie gegenwärtig mit ausgezeichneten Schußwaffen versehen ist, soll zur Uebung und Vervollkommenung jedes Einzelnen das Schießen mehr geübt werden.

Zu diesem Zwecke bildet der Kavallerie-Verein der Centralschweiz zugleich einen Karabiner- und Revolver-Verein. Die vorgelegten Statuten wurden auch sofort einstimmig genehmigt.

Nach denselben wird jährlich wenigstens ein Schießtag abgehalten, für welchen Prämien für die besten Schützen ausgesetzt werden. Namentlich wird betont, daß auf das Sektions- resp. Kompagnie-Schießen Gewicht gelegt werden soll.

Herr Oberstlt. Desgouttes bringt der Versammlung zur Kenntniß, daß ein neues eidgen. Regulativ über die Pferdeschätzungen vorbereitet und nächstens dem Bundesrathe vorgelegt werde. Eine wesentliche Neuerung sei die Erhöhung des Maximums der Einschätzungspreise für Reitpferde auf Fr. 1800 und für Zugpferde auf Fr. 1200.

Den Schluß der dreitägigen Verhandlungen bildete ein gemeinschaftliches Mittagessen, das durch Musik und Gesang gewürzt wurde.

G....n.

Waadt. Nach offiziellen Angaben waren im Kanton Waadt im Jahre 1872 über 7362 Militärsteuerpflichtige. Die höchste gesetzliche Laxe beträgt Fr. 90, die niedrigste Fr. 2. 25. Der Durchschnitt der bezahlten Laxen (Fr. 55,363. 79) beläuft sich auf Fr. 7. 53 per Mann; die Erhebungskosten betragen Fr. 1134 64, der Reinertrag Fr. 54,229. 15.

A u s l a n d.

Deutsches Reich. (Die neue Geschüßausrüstung der deutschen Feldartillerie.) Die neue Geschüßausrüstung der deutschen Feldartillerie darf wohl nach den neueren Mittheilungen als definitiv beschlossen angesehen werden. Es wird